



FACTSHEET MYANMAR



Zahlen und Fakten (Stand 03.04.2025)

Der südostasiatische Vielvölkerstaat Myanmar, ehemals Birma bzw. Burma genannt, zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Ein Drittel der 57,5 Millionen Einwohner*innen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen.^{1,2}

Myanmar blickt zurück auf eine Geschichte, die geprägt ist von Kolonialismus und ständiger politischer Instabilität. Immer wieder kam es im Land zu Militärputschen, zuletzt übernahm das Militär im Jahr 2021 gewaltsam die Macht. Seither herrscht Bürgerkrieg zwischen den Myanmar Armed Forces (MAF) und verschiedenen bewaffneten Gruppen. Das Militär regiert mit harter Hand. Die Bevölkerung leidet enorm unter dem Krieg. Immer wieder fallen auch Zivilisten Angriffen zum Opfer.³

Immer wieder wird das Land von heftigen Naturkatastrophen getroffen. Am 28. März 2025 wurde das Land von einem Erdbeben der Stärke 7,7 erschüttert. Tausende wurden getötet oder sind verletzt.⁶ Über 17 Millionen Menschen sind vom Erdbeben betroffen.⁷

- Die Welthungerhilfe ist **seit 2002** in Myanmar tätig. Derzeit gibt es **6 laufende Projekte**, in den Regionen Ayeyarwady, Mandalay, Sagaing Region, Shan State, Kachin und Chin State. Das Länderbüro befindet sich in Yangon, der ehemaligen Hauptstadt Myanmars.
- Die Organisation arbeitet mit einheimischen, aber auch internationalen Partnerorganisationen u.a. aus dem Alliance2015-Netzwerk vor Ort zusammen. Das Team der Welthungerhilfe in Myanmar besteht aus rund **68 nationalen** und **3 internationalen Kolleg*innen**.
- Schwerpunkte der Arbeit sind humanitäre Hilfe, die

nachhaltige Stärkung der Ernährungssicherung und die Stärkung der Zivilgesellschaft.

- Die Welthungerhilfe leistet Nothilfe für die Betroffenen des Erdbebens vom 28. März. **100.000 Euro Soforthilfe** wurden für die Opfer zur Verfügung gestellt. Ein Projektgebiet und eines unserer Büros vor Ort sind betroffen. Die Welthungerhilfe arbeitet eng mit lokalen Gemeinden zusammen, um die Hilfe vor Ort bestmöglich zu koordinieren.

AKTUELLE LAGE

- Am 28. März, gegen 12:50 Uhr Ortszeit, erschütterte ein starkes **Erdbeben der Stärke 7,7** das Zentrum Myanmars, dessen **Epizentrum in der Nähe der Städte Mandalay und Sagaing** in einer Tiefe von 10 km lag. Die Erschütterungen waren im ganzen Land und darüber hinaus zu spüren. Ein **weiteres Erdbeben der Stärke 6,4** weiter südlich folgte innerhalb weniger Minuten.⁵
- Über **3.600 Menschen** wurden **getötet**, **4.800 verletzt**.⁶ Fast 200.000 Menschen wurden durch das Erdbeben vertrieben und über 17 Millionen Menschen sind insgesamt betroffen.^{6,7}
- Die humanitäre Hilfe kommt bislang vor allem in besser erreichbaren Städten wie Mandalay und Naypyidaw an, während viele abgelegene und umkämpfte Regionen noch unzureichend versorgt sind – unter anderem wegen zerstörter Infrastruktur,

sind – unter anderem wegen zerstörter Infrastruktur, instabiler Sicherheitslage und fehlender Daten.

- Die humanitäre Lage im Land ist ohnehin sehr angespannt. Schon vor dem Erdbeben waren **etwa 19,9 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen**. Rund ein Drittel davon sind Kinder.²
- Die Ernährungslage ist dramatisch. Die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass aktuell **15,2 Millionen Menschen in akuter Ernährungsunsicherheit leben**. Für **2,3 Millionen Menschen** ist die Situation **besonders kritisch**. Besonders betroffen sind Binnenvertriebene, Rückkehrer und Staatenlose Personen in den Regionen Chin, Kachin, Rakhine und Sagaing.²
- Laut Vorhersagen der Vereinten Nationen brauchen im Jahr 2025 rund **2 Millionen Kinder unter 5 Jahren Nahrungsmittelhilfe**. Von diesen drohen 94.000 zu sterben, wenn sie die nötige Hilfe nicht erhalten.²
- Der bewaffnete Konflikt zwischen den Streitkräften Myanmars, den Myanmar Armed Forces (MAF), und bewaffneten Gruppen hat dazu geführt, dass **3,5 Millionen Menschen** ihre Heimat verlassen mussten und **auf der Flucht im eigenen Land** sind. Die Lage hat sich in den letzten Monaten weiter zugespitzt und die Kampfhandlungen sind in einigen Teilen des Landes eskaliert. Ständig sind auch Zivilisten von dieser Gewalt betroffen.⁸
- Die USA waren Myanmars wichtigster Geber für humanitäre Hilfe und stellten zwischen 2019 und 2024 rund 25-40 % aller humanitären Mittel für das Land bereit. Der im Januar von der US-Regierung beschlossene Zahlungsstopp für humanitäre Hilfe hat das Land daher hart getroffen. Viele Projekte, die für die Menschen in Myanmar überlebenswichtig sind, mussten eingeschränkt und einige sogar vollständig eingestellt werden.^{8,9}
- Der **Zugang zu sauberem Trinkwasser** und zu

adäquaten Sanitär- und Hygieneeinrichtungen stellt für die Menschen in Myanmar ebenfalls eine **große Herausforderung** dar. Hauptgründe für die schlechte Versorgung sind Vertreibung und Zerstörung— einerseits immer noch durch den Zyklon Mocha im Jahr 2023 andererseits aber auch durch ständige Überschwemmungen. Immer wieder kommt es deshalb auch zu Ausbrüchen von über Wasser übertragbaren Krankheiten.²

- Das **Gesundheitssystem** in Myanmar ist **enorm geschwächt**. Der Zugang zu Gesundheitsversorgung ist für viele Menschen eingeschränkt.⁴ Immer wieder werden **Gesundheitseinrichtungen und -personal Ziel von Angriffen**. Seit der Machtübernahme des Militärs im Jahr 2021 gab es insgesamt **1.582 Fälle**, bei denen Gesundheitseinrichtungen beschädigt oder zerstört wurden. Dabei wurden **135 Menschen getötet**, die dem medizinischen Personal angehören, und 864 wurden festgenommen.¹⁰
- Im **Welthunger-Index (WHI) 2024** belegt Myanmar den **74. Rang von 127** untersuchten Ländern. Mit dem **WHI-Wert von 15,7** ist das Hungerniveau insgesamt „mäßig“, allerdings gilt ein Viertel der Kinder unter fünf Jahren wachstumsverzögert.¹¹
- Im Human Development Index (HDI) belegt Myanmar Platz 144 von 193.¹²

FINANZVOLUMEN

- Im Jahr 2024 investierte die Organisation nach vorläufigen Zahlen **2,4 Millionen Euro** und erreichte **in 16 Projekten** mehr als **200.000 Menschen**.⁴
- Die Vereinten Nationen beziffern den finanziellen Bedarf für Humanitarian Response Plan **2025** auf **1,14 Milliarden US-Dollar**, um 5,5 Millionen Menschen zu erreichen. Davon wurden bisher lediglich 8,7 Prozent finanziert.^{2,13}

Quellen- und Literaturverzeichnis:

- | | | |
|--|--|---|
| • ¹ CIA Factbook (Zugriff 28.03.2025) | • ⁵ Myanmar Earthquake Flash Update #1 (28.03.2025) | • ⁹ ACAPS Myanmar (21.03.2025) |
| • ² UN OCHA HNRP (13.12.2024) | • ⁶ AHA Center Situation Update #5 (06.04.2025) | • ¹⁰ Attacks on Health Care (14.03.2025) |
| • ³ Bpb Kriege und Konflikte Myanmar (10.03.2025) | • ⁷ UNOCHA Flash Update #3 (03.04.2025) | • ¹¹ Welthunger-Index 2024 |
| • ⁴ Angaben eigener Mitarbeiter*innen vor Ort | • ⁸ UNOCHA Humanitarian Update #45 | • ¹² Human Development Index 2023-2024 |
| | | • ¹³ UNOCHA FTS (Zugriff 11.04.2025) |



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt der Welthungerhilfe seit 1992 den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den ihr anvertrauten Mitteln.

WELTHUNGERHILFE, Sparkasse KölnBonn,
IBAN DE15 3705 0198 0000 0011 15, BIC COLSDE33